

new talents – biennale cologne

21. Mai bis 5. Juni 2016

FILMPARCOURS

Donnerstag, 2. Juni bis Samstag, 4. Juni, jeweils ab 19 Uhr bzw. ab 21 Uhr bis 23 Uhr

**Verschiedene Stationen im Kulturquartier Agrippa // hdak – Haus der Architektur Köln
// Videonale im Kunstmuseum Bonn**

Narrativ, experimentell, dokumentarisch oder animiert – Die Beiträge der Film-AbsolventInnen öffnen alle mit ungewöhnlichen Blickwinkeln auf das „Außen“ einen Weg in unser Innerstes. Wer ein klassisches Kinoprogramm erwartet, wird überrascht. new talents bietet den jungen FilmemacherInnen die Möglichkeit, ihre Arbeiten jenseits des Mainstreams einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Genauso experimentell wie die Auswahl ist auch die Präsentation der Filme: Die Screenings finden an außergewöhnlichen Orten wie Bürogebäuden, Kneipen, Tiefgaragen und Schaufenstern von Ladenlokalen statt – sowohl innen als auch außen und im halböffentlichen Raum. Der Filmparcours im Kulturquartier Agrippa schließt unmittelbar an den Kölner Ausstellungsparcours an und ist an einigen Stellen in diesen integriert.

Über eine im Rahmen von new talents entwickelte und erstmals verwendete Technik kann der **Video-Sound einzelner Beiträge über ein WLAN-Signal** auf dem Smartphone der Passanten und Besucher abgerufen werden, z.B. wenn in den Abendstunden Videos auf Monitoren hinter den Scheiben geschlossener Ladenlokale laufen.

Ein Openair-Screening von Sebastian Mez' *Substanz* auf der Außenfassade des hdak – Haus der Architektur Köln, dem new talents Infopoint, markiert auch den zentralen Punkt des Videoparcours und lädt die Besucher ein, hier in den späten Abendstunden des letzten new talents Wochenendes zu verweilen.

In Kooperation mit Videonale im Kunstmuseum Bonn wird das kleine Museumsauditorium im Foyer zum Bonner Satelliten des new talents Filmprogramms.

Von „Finsterwäldern“, Zimmerblumen und gebrochenen Pferdeherzen – Ein Ausblick auf das Filmprogramm

Der Langstreckenläufer von **Zuniel Kim** klemmt sich mittels fantastisch mitfließender Kamera an die Fersen und Träume eines die hessische Landschaft durchmessenden Sportlers aus Äthiopien, während **Maximilian Feldmann** und **Luise Schröder** in ihrem Dokumentarfilm von Valentina berichten, einem zehnjährigen Roma-Mädchen, das mit seiner Familie in einer Armensiedlung in Mazedonien lebt.

Pascal Floerks' Bär taucht hingegen in eine Diashow der vergrabenen und totgeschwiegenen Kriegstraumata seines verstorbenen Großvaters ein.

21,3°C könnten in diesem statisch, von **Helena Wittmann** eingefangenen Zimmer herrschen, dem variierende Geräusch- und Schnittblumenkulissen ein immer neues Raumgefühl verleihen.

Die Heimat und die Ferne, im Jetzt und im Gestern stehen sich dieses Jahr selbstbewusst gegenüber: Die beiden Teile von *Das Satanische Dickicht – EINS* und *ZWEI* von **Willy Hans** stellen eine Bestandsaufnahme der vor Anspannung und Aggression unterschwellig zitternden, deutschen „Finsterwälder“ an.

Blutig geht es in *Richard & Gilbert* direkter zur Sache, wobei **David Sarno** mit den sorgfältig ausgeleuchteten Szenen Gemälde von Caravaggio bis zu Caspar David Friedrich auferstehen lässt.

In *Substanz* von **Sebastian Mez** fusionieren Schichten von kurz nach Fukushima entstandenen Japan-Aufnahmen miteinander.

Experimentell bannt und brennt *Quimtai* von **Camilo Colmenares** die Muster ausgelöschter präkolumbianischer Urvölker auf Film. Beide Werke eröffnen mit ihrem Material neue Dimensionen des Erinnerns und Bewahrens, woran auch *Lucky* andockt – nur ganz anders: Mit Filzstiften, Neonfarben und Kratztechnik baut **kiin.** (Kirsten Carina Geißer und Ines Christine Geißer) eine schrill pferdevernarnte Mädchenanimationswelt auf, der die dramatische Geschichte eines gebrochenen Pferdeherzens entgegenläuft.

Ann Sophie Lindströms Doku *Don't fence me in* spürt mit fotografischem Auge der schwarzen Urban Horsemen-Tradition in Philadelphia nach, während **Miriam Gossings und Lina Sieckmanns** Aufnahmen einiger Hochzeitskapellen in Nevada von *Desert Miracles* künden, über denen ein im Off verlesener Liebesbrief schwebt, zusammengestüekelt aus den Postings verschiedener Internetforen. Dieser Film wird im Rahmen der Videonale im Kunstmuseum Bonn gezeigt.

Kuratorin des Filmprogramms ist Kathrin Häger.

Öffnungszeiten

Donnerstag, 2. Juni bis Samstag, 4. Juni, jeweils ab 19 Uhr bzw. ab 21 Uhr bis 23 Uhr

Verschiedene Stationen im Kulturquartier Agrippa // hdak – Haus der Architektur Köln // Videonale im Kunstmuseum Bonn

Der Eintritt zum Filmparcours im Außen- und im Innenraum ist frei. Die Filme werden ab 19 Uhr bzw. ab 21 Uhr bis 23 Uhr im Loop gezeigt.

Pressekontakt:

Jana Strippel + Virgilio Pelayo jr.
presse@newtalents-cologne.de

Festivalkontakt:

new talents – Festivalbüro
Großer Griechenmarkt 2
50676 Köln

info@newtalents-cologne.de
www.newtalents-cologne.de
www.facebook.com/newtalentscologne
www.instagram.com/newtalentscologne